

Mockauer Straße: Wieder ein Schandfleck weniger

Hausnummer 28 ist jetzt Objekt fürs altersgerechte Wohnen

VON ANGELIKA RAULIEN

MOCKAU-SÜD. Schon viele der um 1900 erbauten Wohnhäuser säumen die Mockauer Straße in frisch saniertem Zustand. Jetzt fügt sich auch die Hausnummer 28 ein. Unglaublich, was die äußerlich eher unspektakulär daher kommenden alten Objekte beim Betreten für ein wunderbares Innenleben offenbaren: Ornamente an den Wänden der Treppenaufgänge und kunstreich verzierte, hölzerne Treppengeländer. So verwundert es nicht, dass auch die „Mockauer“ 28 auf der Denkmalschutzliste der Stadt steht. Und dementsprechend hat sie die Gesellschaft für Altbausaniierung (GfA) nun innen wie außen auf Vordermann gebracht. Nunmehr allerdings auch „energieeffizient“ – und vor allem in jeder Beziehung barrierefrei. Die Zugänglichkeit von der Straße her bietet eine extra gebaute Rampe. Zudem gibt es einen diskret eingebauten behindertengerechten Aufzug vom Keller bis unters Dach. Das alte Mietshaus wurde komplett zum Objekt fürs „Altersgerechte Wohnen“.

In den zehn Domizilen – 45 bis 65 Quadratmeter groß – finden sich nirgendwo mehr Schwellen, die Rollstuhlfahrer stoppen. Es gibt entsprechend niedrige Fenstergriffe, tiefer gelegte Lichtschalter und etwas höher angebrachte Steckdosen als üblich. Auch die Bäder sind so ausgestattet, dass Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen klarkommen.

Alle Wohnungen – die Kaltmiete bewegt sich zwischen 8,25 und 8,50 Euro – haben straßenseitig Schallschutzfenster und hofseitig Balkone. Ebenfalls per Rampe befahrbar ist der freundlich



Andreas Schrobback (links) und Hugo Mersch im liebevoll restaurierten Treppenhaus (großes Foto) sowie in einem der altersgerecht sanierten Bäder (kleines Foto oben) im Haus Mockauer Straße 28 (kleines Foto unten).

Fotos: André Kempner



gestaltete Hof samt Grillplatz. „Gerade in der heutigen Zeit, in der Barrierefreiheit und Energieeffizienz sowohl für Käufer als auch für die späteren Mieter eine immer wesentlichere Rolle spielen, ist es auch aus sozialen Gesichtspunkten wichtig, sich auf dieses Marktsegment zu konzentrieren“, findet Andreas Schrobback, Geschäftsführer der AS Unternehmensgruppe und maßgeblich verantwortlich für die Vermarktung. „Der örtliche Behindertenverband wäre hier nun sicher stolz auf Bernd Zangemeister, Hugo Mersch und deren Team“, fügt er hinzu.

Vermietet wurden die Quartiere – nur eines ist noch frei – alle bereits schon während der Bauzeit. „Ausschließlich an

ältere Leute“, sagen Mersch und Zangemeister. Und bei Bedarf würden die Bewohner, die in Kürze einziehen, auch von einem professionellen Pflegedienst vor Ort betreut.

Es ist bereits das sechste Gebäude in diesem Mockauer Viertel, das die GfA Bauträgergesellschaft beziehungsweise Mersch und Zangemeister denkmalgerecht, barrierefrei und altersgerecht saniert haben. „Zuvor waren die Berthastraße 1, 3 und 4 sowie die Mockauer Straße 22 und 30 dran“, berichtet Zangemeister. Gegenwärtig beginne die Sanierung der Mockauer Straße 14. Geplanter Fertigstellungstermin: Mitte nächsten Jahres.